

Competence Site-Virtual Roundtable „BPM und andere Trends“

Virtual Roundtable: Business Performance Management und andere Trends bei Planungs- und Informationssystemen

Teilnehmer: Prof. Dr. Martin Grothe

Organisation: Institute of Electronic Business e.V.

Kurzeinführung in das Thema:

Die Branche für analytische und planerische Applikationen, vielfach auch Business Intelligence-Branche genannt, war in den letzten Jahren geprägt von begrifflicher Vielfalt und konzeptioneller Dynamik. Um hier Transparenz und Klarheit zu schaffen, aber auch um einen Ausblick auf die Chancen und Herausforderungen der Zukunft zu geben, diskutiert in diesem Virtual Roundtable das Who Is Who der Business Intelligence-Branche Begriffe, Konzepte, Anwendungen und Marktgegebenheiten.

Was sind also die heute relevanten Veränderungen in den Unternehmen und im Unternehmensumfeld, die nun auch zwangsweise Veränderungen der Informationssysteme erfordern bzw. bereits bedingt haben? Welche Begrifflichkeiten repräsentieren ideal diese aktuell gegebene Ausrichtung? Wie erfolgreich war bisher die Etablierung des Business Intelligence-Begriffs und wie erfolgreich wird „Business Performance Management“ als neuer Begriff, insbesondere im Mittelstand, sein?

Wie sieht konkret ein ideales Planungs- und Informationssystem aus? Wie wirken sich Trends wie Performance-Druck, Dezentralisierung, Flexibilisierung, Integrationsanforderungen (SAP!) und übergreifende Kooperation auf die Lösungen aus? In welchen Unternehmen wurden derartige „ideale“ Lösungen bereits realisiert bzw. welches Unternehmen kann zumindest partiell als Best Practice-Beispiel dienen?

Wer sind heute und morgen die relevanten Markt-Player? Welche Bedeutung haben die Aktivitäten von SAP und Microsoft? Wie werden sich ERP-Anbieter und Spezialisten positionieren? Was werden die nächsten 12 Monate für Anwender, Anbieter, Veranstalter bringen bzw. welche Entwicklungen sind zu erwarten?

Antworten zu diesen und weiteren Fragen finden Sie in diesem Virtual Roundtable.

Sehr geehrter Herr Professor Grothe,

Competence Site:

Die Branche für analytische und planerische Applikationen, vielfach auch Business Intelligence-Branche genannt, war in den letzten Jahren geprägt von begrifflicher Vielfalt und konzeptioneller Dynamik. Um hier Klarheit zu schaffen, lohnt es sich zunächst, die aktuellen Anforderungen an diese Systeme zu beleuchten.

Was sind also heute die relevanten, prägenden Veränderungen in den Unternehmen und im Unternehmensumfeld, die nun auch zwangsweise Veränderungen der Planungs- und Informationssysteme erfordern bzw. bereits bedingt haben?

Prof. Dr. Martin Grothe:

Nicht zuletzt die verbesserten Planungs- und Steuerungsfähigkeiten in den Unternehmen führen zu der allseits herausgestellten Beschleunigung. Damit haben wir einen sich selbst beschleunigenden Regelkreis.

Viel operativer ist jedoch die Frage, wer in den Unternehmen die Gestaltung und Weiterentwicklung der entsprechenden Werkzeuge verantwortet. Hier haben wir sehr aktuell die Tendenz, dass die IT-Abteilung mit ihrem ganzheitlichen und standardisierten Vorgehen etliche, von Fachseite aufgebaute Lösungen aufzusaugen droht. Die Freiheitsgrade der Fachseite werden tendenziell wieder geringer.

Competence Site:

Welche Begrifflichkeiten repräsentieren ideal diese aktuell gegebene Ausrichtung? Wie erfolgreich war dabei bisher die Etablierung des Business Intelligence-Begriffs und wie erfolgreich wird nun „Business Performance Management“ sein?

Prof. Dr. Martin Grothe:

Der BI-Begriff hat sich durchgesetzt. Intelligence wird dabei immer stärker mit dem Aspekt der „kunstfertigen Suche“ und nicht der „Intelligenz an sich“ verbunden. Aber die vertretbare Anzahl solcher Begrifflichkeiten ist durchaus begrenzt.

Competence Site-Virtual Roundtable „BPM und andere Trends“

So ist der Begriff Business Performance Management für uns noch nicht zwingend. Zudem sind wir der Meinung, dass die Anwender- und Fachseiten inzwischen eine nicht unerhebliche Aversion gegen beratergeprägte Wortschöpfungen dieser Art entwickelt haben.

Man gebrauche gewöhnliche Worte und sage ungewöhnliche Dinge...

Competence Site:

Wie sieht heute konkret ein ideales Planungs- und Informationssystem aus? Wie wirken sich wichtige Trends wie z. B. Performance-Druck, Dezentralisierung, Flexibilisierung, Integrationsanforderungen (SAP!) und übergreifende Kooperation auf die Funktionalitäten und die Systemarchitektur innovativer Lösungen aus?

Prof. Dr. Martin Grothe:

Ein ideales Planungs- und Informationssystem sieht heute auch nicht anders aus als gestern und vorgestern. Nur – es ist immer erreichbarer.

Allerdings scheint es mir zu eng gedacht, sich allein auf die Systemkomponente zu beziehen: So zeigt die Projektion, dass gerade interaktive Prozesselemente, dynamische Gruppensimulationen (War Gaming, Was-wäre-wenn-Analysen) und damit eine prozessbezogene Sicht immer stärker an Bedeutung gewinnen.

Dieser Trend führt Planung aus dem stillen Experten-Kämmerlein heraus und nutzt die verteilte Intelligenz. Gleichermaßen wird es dadurch leichter möglich, die notwendige Vertrauensbildung auf Seiten der Unternehmensführung zu erreichen.

Das Arbeiten mit parametrisierten Szenarien in Verbindung mit einem verteilten Früherkennungssystem führt zu einem erheblichen Ausmaß an Sicherheit.

Competence Site:

In welchen Unternehmen wurden derartig „ideale“ Lösungen bereits realisiert bzw. welche Unternehmen können zumindest partiell als Best Practice-Beispiel für die Business Intelligence-Branche, dienen? Was zeichnet diese Unternehmen jeweils aus?

Prof. Dr. Martin Grothe:

Diese Unternehmen sind vorbereitet und können die vielbeschworene Komplexität und Dynamik als Waffe im Wettbewerb einsetzen.

Competence Site:

Wer sind heute und morgen die relevanten Markt-Player? Welche Bedeutung haben die Aktivitäten von SAP und Microsoft? Wie werden sich allgemein ERP-Anbieter und Spezialisten positionieren?

Prof. Dr. Martin Grothe:

Diese Bewegung ist in vollem Gange. Große Anbieter haben die Kraft, sich in einem Unternehmen eine umfassende Systemstruktur aufzubauen. Viele bestehende Unternehmensanwendungen werden darin integriert werden.

Wer eine solche Zentralisierung allerdings zu weit treibt, der verliert entscheidende Freiheitsgrade im Werkzeugkasten der Planungs- und Controllingbereiche.

Folglich werden sich Spezialisten behaupten können, wenn sie diese Entwicklungslinie erkennen und eine klare Positionierung herausarbeiten.

Competence Site:

Was werden die nächsten 12 Monate für Anwender, Anbieter, Veranstalter bringen bzw. welche Entwicklungen sind zu erwarten? Was sind Ihre Ziele für diese Zeit?

Prof. Dr. Martin Grothe:

Es wird keine neuen Buzzwords mehr geben. Konvergenz scheint uns eher eine erwartbare Entwicklung zu sein: So wird sich der BI-Bereich stärker in Richtung Pro-

Competence Site-Virtual Roundtable „BPM und andere Trends“

zess und Kommunikation bewegen – es reicht nicht, Zusammenhänge zu entdecken, entscheidend ist, diese in die richtigen Prozesse zu bringen.

Interessanterweise ist dies die Brücke zum Wissensmanagement. Viele der Methoden, Ansätze und Bausteine des Wissensmanagement können passgenau eingesetzt werden, um diese Entwicklung zu stützen und abzurunden. Wissensmanagement findet damit eine Ausrichtung, die bisher weitgehend fehlte.

Gerne möchten wir hier – quasi gegen den Trend – dieses konvergierende Methodenpaket als Collaborative Intelligence bezeichnen.

Herr Professor Grothe, vielen Dank für die Teilnahme am Virtual Roundtable!